

Mathe zu leicht? Ein Prof regt sich auf...

Beitrag von „Antimon“ vom 23. April 2023 21:10

[Zitat von Avantasias](#)

Die Latinumsbedingung gibt es z.B. in Hamburg immer noch, kann aber im Laufe des Studiums nacherworben werden (so hab ich es auch gemacht).

Grad mal aus Interesse auf der Seite der Uni HH nachgeschaut: Es sind sogar Englisch-Kenntnisse als Eingangsvoraussetzung in MINT-Studiengängen angegeben, z.B. für Wirtschaftsmathematik auf dem Niveau B1, TOEFL etc. oder in Form von drei Jahren Schulunterricht (hier ohne Note) oder für den Master in Chemie sogar 7 Jahren Englischunterricht (auch hier ohne Note). Mit anderen Worten, man erwartet schon, dass jemand in sieben Jahren Englischunterricht der Sprache auf Niveau B2 mächtig ist, auch wenn sich das nicht im Abiturzeugnis entsprechend widerspiegelt.

Ä+

Ja da zeigt sich dann halt schon der Unterschied in der Wertigkeit der Abschlüsse. Wir gehen hier einfach davon aus, dass mit der bestandenen Matura die entsprechenden Englischkenntnisse vorhanden sind, ohne dass das noch mal durch ein Zertifikat oder sowas nachgewiesen werden muss. Bei Englisch haut das sicher auch hin, bei Französisch habe ich da so meine Zweifel 😊 Ich habe gerade auch extra nachgeschaut, es steht nicht mal bei den Sprachstudiengängen explizit dabei, dass die entsprechenden Sprachkenntnisse vorausgesetzt werden. Wenn man die Fremdsprache am Gymnasium unterrichten will, muss man irgendwann verpflichtend ein Auslandssemester machen.

Das Lateinobligatorium gibt es unter anderem noch in Zürich. Dafür gibt's in Basel z. B. für die Biologen die "strengere" Mathe, so bildet sich halt jede Uni irgendwas ein. Wie wohl überall auf der Welt.